

Bäume können das Treibhausgas Kohlendioxid binden. Deshalb setzt die Organisation Plants for Planet auf Aufforstungsaktionen, um die Klimakrise zu bremsen und fordert: Stop talking, start planting – Schluss mit dem Reden, fangt an zu pflanzen.

Foto: dpa

Von unserer Redakteurin
Barbara Griesinger

Bis jetzt haben wir über 15 Milliarden Bäume gepflanzt. Aber das ist noch nicht genug“, sagt Sarah Hadjamar. Die 21-jährige Biomedizin-Studentin ist seit eineinhalb Jahren Mitglied im Vorstand der Initiative Plants for Planet. Beim Kulturforum Bürkert in Criesbach vertritt sie den erkrankten Felix Finkbeiner, der das mittlerweile weltweite Projekt als Schüler 2007 initiiert hat und es im Bürkert-Campus selbst vorstellen wollte.

Die Idee, die dahinter steckt, ist einfach: In jedem Land der Welt sollen Kinder eine Million Bäume pflanzen, um den CO₂-Ausstoß zu senken. Damit lasse sich die Klimakrise zwar nicht stoppen, aber wenigstens etwas abbremsen. Ziel der Initiative ist es deshalb, auf der ganzen Welt 1000 Milliarden, sprich eine Billion, Bäume zu pflanzen. Mittlerweile engagieren sich rund 75000 Kinder und Jugendliche in 67 Ländern in der Organisation. „Wir wollen eine Million werden als Botschafter für Klimagerechtigkeit. Das ist unser weiteres Ziel“, erklärt Sarah Hadjamar ihrer Zuhörerschaft, darunter auch zwei junge Plants-for-Planet-Mitglieder aus Hohenlohe.

Klimakrise Dass beim Kampf gegen die Klimakrise die Industrienationen besonders gefragt sind, macht Hadjamar schnell an einem Beispiel klar: Jeder US-Amerikaner sorge für einen Ausstoß von sattem 16 Tonnen CO₂ – jedes Jahr. Auf einen Europäer oder auch einen Chinesen entfielen pro Jahr acht Tonnen, während ein Afrikaner für einen CO₂-Ausstoß von nur einer Tonne verantwortlich sei. Der CO₂-Ausstoß ist deshalb so ein Problem, macht Hadjamar dem Publikum nochmals klar, weil er für die Klimawärmung verantwortlich ist, die an den Polen die Eiskappen und in den Alpen wie im Himalaya die Gletscher schmelzen lässt.

Die Folgen sind nicht nur Überschwemmungen, sondern auch Dürren und Trinkwasserknappheit. „40 Prozent der Weltbevölkerung verlieren dann ihr Zuhause“, fasst sie die Konsequenzen zusammen und ergänzt: „Wissenschaftler haben errechnet, dass deshalb 200 bis



Bäume als Helfer in der Klimakrise

INGELFINGEN Klimaaktivistin von Plants for Planet stellt Jugendprojekt beim Bürkert-Kulturforum vor

500 Millionen Menschen auf der Flucht sein werden.“ Bäume sind als Gegenspieler in diesem Szenario so wichtig, weil sie CO₂ binden. Langfristig betrachtet, könnten eine Billion Bäume rund ein Viertel der weltweiten CO₂-Emission binden.

Derzeit sorgt Plants for Planet dafür, dass 22500 Hektar Land auf der mexikanischen Halbinsel Yucatan aufgeforstet werden. Vor allem in Mexiko pflanzt die Organisation Bäume, weil in Deutschland zu wenig Platz für große Aufforstungsaktionen ist. Zumal nur Gelände aufgeforstet werden soll, das nicht landwirtschaftlich genutzt wird. Außerdem „wachsen die Bäume dort total schnell und sie nehmen im Durchschnitt auch mehr CO₂ pro Jahr auf“, weiß Sarah Hadjamar.

Unterstützen kann man die Aktion von Deutschland aus aber auch. Nicht nur durch Spenden – 20 Euro reichen für 20 kleine Bäume. Naschkatzen können helfen, indem sie die fair gehandelte Gute Schokolade füttern, die es beispielsweise online im Plants-for-Planet-Shop gibt.

Weil sich das Klima aber nicht allein durch Baumpflanzungen retten lässt, hat die Organisation auch Forderungen an die Politik formuliert. Dazu gehört nicht nur der Kohleausstieg deutlich vor 2038. Ziel ist Null-



Nordamerika und Europa fett, Afrika und Südamerika ganz dünn – so sieht die Weltkarte aus, wenn sich der CO₂-Verbrauch in der Größe der Kontinente niederschlägt.

Emission bis 2050. Dann soll Energie zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen stammen. Bis 2050 dürfte jeder Mensch nur noch 1,5 Tonnen CO₂ pro Jahr in die Luft pusten.

Umstellung „Das ist eine enorme Umstellung“, weiß Sarah Hadjamar. Fahrrad statt Auto zu fahren, saisonale und regionale Lebensmittel auf den Tisch zu bringen und den Klimagedanken auch in die Unternehmen zu tragen, gehört für sie genauso dazu wie zumindest auf innerdeutsche Flüge zu verzichten oder die Flieger ganz zu meiden. „Ich hoffe, dass langsam immer mehr Men-

schen verstehen, dass es wichtig ist, nein zu sagen.“ Dass das nicht leicht wird, zeigt sich schon bei der kurzen Publikumsdiskussion im Bürkert-Campus. Der eine will auf keinen Fall auf sein Auto verzichten, die andere weist darauf hin, dass es angesichts der wachsenden Bevölkerungsexplosion nichts nütze, selbst wenn in Europa nur noch Elektroautos fahren würden. Klima kann ein emotionales Thema werden“, fasst Bürkert-Produktionsleiter Jürgen Lorenz deshalb zusammen. Sarah Hadjamar ergänzt: „Wichtig ist es, vor allem Alternativen zu suchen und Bewusstsein zu schaffen.“



Plants für Planet-Botschafterin Sarah Hadjamar in Ingelfingen Fotos: Griesinger

Bürkert

„Wir sind sicher nicht CO₂-frei“, räumt Bürkert-Mitarbeiter Jürgen Lorenz auf Publikumsnachfrage hin ein. Aber bei Bauvorhaben würden **Umwelteingriffe ausgeglichen**. Das zeige sich nicht nur im Umfeld des Bürkert-Campus, sondern auch in Öhringen, wo man für die Lagflächen Parkplätze bereitgestellt habe. Diese würden nun zurückgebaut und wieder landwirtschaftlicher Nutzung zugeführt. In der Ingelfinger Eichendorffstraße würden gefällte Bäume durch neue ersetzt. bug

Mit einem Kinobesuch fing alles an

Anneliese und Hans Streng feiern heute in Belsenberg diamantene Hochzeit – Zeitung und Fernsehnachrichten sind tägliche Rituale

Von Regina Koppenhöfer

KÜNZELSAU Auf einer Motorradausfahrt mit Freunden war es, als sich Hans Streng vor mehr als sechs Jahrzehnten ein Herz fasste und Anneliese Bezold ansprach. Mit einer Freundin war die junge Frau aus Weißbach damals auf einem Spaziergang unterwegs. „Es gab ein Gespräch und eine Einladung ins Kino und so hat es sich dann entwickelt“, erinnert sich das Paar noch gut an den Tag. Bei einem Kinobesuch blieb es aber nicht und schon im darauffolgenden Jahr heirateten die beiden. Es war genau heute vor 60 Jahren als sich Anneliese (82) und Hans Streng (84) das Ja-Wort gaben. Die Diamantene Hochzeit nahm das Paar zum Anlass, gemeinsam Erlebtes noch einmal Revue passieren zu lassen.

Eigentlich, so berichten beide schmunzelnd, sei man sich schon früher über den Weg gelaufen. In der landwirtschaftliche Fachschule sei dies gewesen, die die beiden jun-

gen Leute damals besuchten. Doch irgendwie war die Zeit wohl noch nicht reif für das junge Paar. Im April 1959 hatte sich das aber längst geändert. Gut können sich Anneliese und Hans Streng noch an ihren Hochzeitstag erinnern. Kalt sei es an jenem Tag gewesen und ein bisschen geschneit habe es auch, als die Hochzeitsgesellschaft aus der Kirche kam.

Familie Nach der Hochzeit zog die junge Frau aus Weißbach zu ihrem frisch angetrauten Ehemann nach Belsenberg. Hier lebte man gemeinsam auf dem elterlichen Hof und hier gründeten die Strengs auch eine Familie: Über einen Sohn und zwei Töchter durften sie sich freuen. Jahre später kamen vier Enkelkinder hinzu.

Gemeinsam kümmerten sich die Strengs um die eigene Landwirtschaft. Anfangs war der Hof ein Mischbetrieb, „Als ich aktiv wurde, hat sich ein Wandel in der Landwirtschaft vollzogen“, erinnert sich



Schauen auf ein bewegtes Leben zurück: Heute feiern Anneliese und Hans Streng in Belsenberg ihren 60. Hochzeitstag.

Foto: Regina Koppenhöfer

Hans Streng. Auf Intensivhaltung stellte der junge Landwirt damals um: Schweinemast und mehrere Tausend Hühner brachten jetzt das Einkommen. Dazu hatte die Familie Weinberge. Doch nicht nur zu Hause war Hans Streng ein rühriger

Mann. Von 1966 bis 1972 war er der Belsenberger Bürgermeister, später Ortsvorsteher. Streng engagierte sich im Verein der landwirtschaftlichen Fachschulabsolventen, in der Weingärtnergenossenschaft Belsenberg und später auch in der Ko-

chertkellerei. Anneliese Streng sang – ebenso wie der Ehemann – viele Jahre im Liederkranz mit. Auch die Landfrauenabende besuchte sie gerne. Seit einem Schlaganfall vor einigen Jahren sind die Besuche dort aber selten geworden.

Reisen Mit Freude erinnern sich Anneliese und Hans Streng an schöne Reisen, die sie in der Vergangenheit unternommen haben. Nach Namibia oder etwa auch Osteuropa führten sie diese. Mit dem Liederkranz unternahmen die Strengs gerne auch Wanderungen. Heute ist es ruhiger geworden im Leben des Jubelpaares, das sich immer noch gemeinsam um den Haushalt kümmert. Auch wenn ihr Radius kleiner geworden ist, das Interesse an dem, was um sie herum geschieht, ist bei Hans und Anneliese Streng ungebrochen: Jeden Morgen liest das Paar deswegen die *Hohenloher Zeitung* und im Fernseher verfolgt es regelmäßig und interessiert die Nachrichten aus aller Welt.

Künzelsau

Volkshochschule

■ **Fahrtraining für Senioren:** Das Fahrtraining richtet sich an Senioren ab 65 Jahren, die mobil bleiben wollen. Geübt werden alltagstaugliche Situationen wie das Einparken mit dem Pkw, Vorbereitung von Überholssituationen und Bremsmanöver. Die Veranstaltung soll Kenntnisse auffrischen, Verkehrsregeln verinnerlichen und mehr Sicherheit geben. Samstag, 13. April, 14 bis 17 Uhr, mit Jürgen Mogler, Parkplatz Hornschuch, Weißbach.

■ **Schnitzkurs für Erwachsene:** In gemütlicher Runde sollen mit einfachen Schnitzmessern kleine Figuren, Schmuck, Kleiderhaken, Zwerge oder ein Würfelspiel aus Grünholz (Hasel) entstehen. Samstag, 13. April, 14 bis 17 Uhr, mit Natur- und Landschaftsführerin Christine Neuweiler-Lieber, Waldschulheim Kloster Schöntal.

■ **Erasmus Haag von Kupferzell:** Erasmus Haag war am hohenlohischen Viehhandel beteiligt. Fürsten und Barone gewährte er riesige Kreditsummen. 1755 starb er in Kupferzell mit einem „in Hohloh vielleicht nit erhörten Reichthum“. Wer dieser Mann war, hat der Dozent in spannender Detektivarbeit in den Archiven entdeckt. Montag, 15. April, 19 bis 20.30 Uhr, mit Andreas Volk, Rathaus Kupferzell.

■ **Deutsch:** Migranten mit Deutschkenntnissen auf B1-Niveau können in diesem Kurs (B2) die Deutschkenntnisse erweitern. Die sprachliche Ausdrucksfähigkeit wird verbessert und erweitert, das Lesen anhand aktueller Themen trainiert, die Schreibfertigkeit ausgebaut sowie landeskundliches Hintergrundwissen vermittelt. Freitag, 26. April, 16.30 bis 18 Uhr, zwölfmal mit Agata Harsch, Hermann-Lenz-Haus Künzelsau.

■ **Zaubern lernen mit Diplom:** Zauberpädagoge Fred Bossie bringt Kindern von sieben bis 16 Jahren Tricks mit Alltagsgegenständen bei. Mit der Schritt-für-Schritt-Methode und anschaulicher Unterweisung sind sie eingängig und leicht nachvollziehbar. Inklusive Zauberbroschüre „Auf geht's in die Zauberschule“, Materialien zum Erarbeiten der Zauberkunststücke (Kartenspiel, Zauberseil) und „Zauberdiplom“. Samstag, 27. April, 10 bis 15 Uhr, mit Fred Bossie, Hermann-Lenz-Haus Künzelsau.

■ **Malen mit Licht:** Ausgerüstet mit einer Fotokamera fangen Teilnehmer Spuren verschiedener Lichtquellen ein. Die Bilder entstehen sowohl drinnen als auch draußen. Technisch interessierte Teilnehmer können im Anschluss die selbst gemachten Bilder auch am Computer verfeinern. Kamera und sonstige Technik wird gestellt. Die eigene Ausrüstung kann mitgebracht werden. Es empfiehlt sich, Handy oder eine Taschenlampe als Lichtquelle mitzubringen. Inklusive Handout. Samstag, 27. April, 10 bis 16 Uhr, zweimal, mit Jürgen Vogel, Hermann-Lenz-Haus Künzelsau.

■ **Schulterprobleme:** Im Vortrag soll auf die häufigsten Beschwerdebilder der Schulter und des Schultergürtels eingegangen werden. Neben anatomischen Inhalten und dem Verständnis für die Funktionsweise der Schulter sollen die Teilnehmer einige praktische Inhalte zur Verbesserung der Kraftfähigkeit und Beweglichkeit der Schulter mit nach Hause nehmen. Donnerstag, 9. Mai, 20 bis 21.30 Uhr, mit Manuel Krenkler, Hermann-Lenz-Haus Künzelsau.

Anmeldung: Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung bei der VHS unter info@vhskuen.de oder 07940 921910 erforderlich.

Kontakt

Geschäftsstelle Künzelsau
Konsul-Uebele-Straße 6 · 74653 Künzelsau
Tel. 07940 9262-0 · Fax 07940 9262-8162
Redaktion
07941-9161-
-8030 Leitung: Ralf Reichert rei
-8033 Peter Hohl (stv.) rho
-8043 Sarah Arweiler sar
-8044 Barbara Griesinger bug
-8039 Tamara Ludwig tak
-8045 Thomas Zimmermann zim
-8042 Tanja Weilemann (Kollektive) tawe
-8041 Sekretariat
-8066 Fax · E-Mail: redaktion.kuen@stimme.de
07131 615-850 Marc Schmerbeck (Sport) mars